

Nina Rofler

Exposé zur Bachelorarbeit: Anforderungen an die digitale Veröffentlichung von studentischen Leistungen

Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des studentischen Publikationsportals SAIL der HAW Hamburg

TYP DES DOKUMENTS | TYPE OF THE DOCUMENT

Zeitschriftenartikel / Journal Article

Nachnutzung | Reuse

Diese Publikation steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0 International). Sofern die Namen der Autor*innen/ Rechteinhaber*innen genannt werden, kann der Inhalt vervielfältigt, verbreitet, öffentlich aufgeführt und kommerziell genutzt werden. Außerdem dürfen Bearbeitungen angefertigt und verbreitet werden. Weitere Informationen und die vollständigen Bedingungen der Lizenz finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>.



Zeitschriftenartikel*Begutachtet***Begutachtet:**Dr. Steffen Rudolph HAW Hamburg
Deutschland**Erhalten:** 25. November 2021**Akzeptiert:** 28. Dezember 2021**Publiziert:** 27. Januar 2022**Copyright:**

© Nina Rofler.

*Dieses Werk steht unter der Lizenz
Creative Commons Namens-
nennung 4.0 International (CC BY 4.0).***Empfohlene Zitierung:**

ROFLER, Nina, 2022: Exposé zur Bachelorarbeit: Anforderungen an die digitale Veröffentlichung von studentischen Leistungen: Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des studentischen Publikationsportals SAIL der HAW Hamburg. In: *API Magazin* 3(1) [Online] Verfügbar unter: [DOI 10.15460/apimagazin.2022.3.1.85](https://doi.org/10.15460/apimagazin.2022.3.1.85)

Exposé zur Bachelorarbeit: Anforderungen an die digitale Veröffentlichung von studentischen Leistungen

Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des studentischen Publikationsportals SAIL der HAW Hamburg

Nina Rofler^{1*} ¹ Stadtbibliothek Bremerhaven, Deutschland

Bibliothekarin, Absolventin der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

* Korrespondenz: redaktion-api@haw-hamburg.de

Zusammenfassung

Dieser Beitrag zeigt ein Exposé einer Bachelorarbeit des Studiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement. Das Exposé behandelt das Thema „Bedürfnisse von Studierenden an der HAW Hamburg bezüglich des studentischen Open-Access-Publikationsportals SAIL“ und kann als eine Orientierung für Studierende dienen, die ihr eigenes Exposé verfassen müssen. Der Beitrag enthält die wichtigen inhaltlichen Bestandteile eines Exposés und zeigt eine beispielhafte Struktur.

Schlagwörter: Exposé, Bachelorarbeit, Open Access, Digitalisierung, Repositorium, Publikationsplattform, studentisches Publizieren

Exposé bachelor thesis: Requirements for the digital publication of student work Recommendations for further development of the student publication portal SAIL for the HAW Hamburg

Abstract

This article shows an exposé for a bachelor thesis in the field of library and information science. The topic of this exposé is „Student needs at the HAW Hamburg with regard to the student open access publication portal SAIL“. It can serve as an orientation for students who need to draw up their own exposé. The article contains all important content-related components of an exposé and shows an exemplary structure.

Keywords: Bachelor Thesis, Digitization, Repositories, Publication Platform, Student Publishing

1 Problemstellung

Das Kernprinzip von Open Access besteht darin, Literatur, wissenschaftliche Ergebnisse und weitere Publikationen in digitaler Form frei im Internet zugänglich zu machen. So entsteht die Erlaubnis für jede*n User*in, die entsprechenden Veröffentlichungen zu lesen, herunterzuladen, zu kopieren oder für jegliche weitere rechtlich zugelassene Zwecke zu verwenden. Die Verwendung ist dabei ohne finanzielle, legale oder technische Barrieren, außer diejenigen, die für den Zugang zum Internet benötigt werden, möglich ([Bailey 2017](#), S. 1). Neben der leichten Zugänglichkeit geht es bei Open Access aber auch um die Bereitstellung und Nachnutzung von Publikationen. Die Berliner Open Access Deklaration von 2003 gibt dafür zwei klar definierte Kriterien vor:

[...] weltweite Zugangsrechte und Nachnutzungsrechte bei korrekter Angabe der Urheberschaft, sowie eine digitale Kopie in einem anerkannten Repositorium, welches die Langzeitarchivierung und Interoperabilität gewährleisten kann. ([Dreßen 2017](#), S. 1; zitiert nach Berliner Erklärung 2003).

Für die Nachnutzung von Open-Access-Veröffentlichungen spielen demnach Repositorien eine wichtige Rolle.

Repositorien sind an Universitäten oder Forschungseinrichtungen betriebene Dokumentenserver, auf denen wissenschaftliche Materialien archiviert und weltweit entgeltfrei zugänglich gemacht werden ([Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen 2021](#)).

Vor allem für die Wissenschaft hat Open Access eine wichtige Bedeutung. Durch Open Access wird der Prozess der Rezeption und Bewertung von Forschungsleistungen beschleunigt, da die schnelle Sichtbarkeit einer Veröffentlichung eine bessere Auffindbarkeit, verstärkte Nutzung und auch eine höhere Zitationshäufigkeit zur Folge hat. Diese Aspekte sind auch im Interesse der Wissenschaftler*innen. Bei einer Open-Access-Erstveröffentlichung kann außerdem der Forschungszyklus beschleunigt werden und bei der Prioritätssicherung einer Entdeckung helfen ([Söllner 2018](#), S. 3). Aber nicht nur die Wissenschaft und deren Angehörige profitieren vom Open Access, sondern vor allem auch die Konsument*innen wissenschaftlicher Erkenntnisse. Dazu gehören Studierende, Forschungsabteilungen von Wirtschaftsunternehmen, Ärzt*innen und Patient*innen oder staatliche Gutachter*innen und Institute. Open Access macht die Verfügbarkeit wissenschaftlicher Ergebnisse ohne Zeitverzug möglich, was besonders für neue medizinische Erkenntnisse, bei Naturkatastrophen, Entwicklungen in Politik und Gesellschaft sowie Epidemien von großer Bedeutung ist ([ebd.](#), S. 5).

Das Open-Access-Prinzip bringt also viele Vorteile für viele Nutzende mit sich. So können Angebote wie zum Beispiel das studentische Publikationsportal SAIL der HAW Hamburg dabei helfen, die freie Zugänglichkeit von Informationen und Wissen weiter voranzutreiben, indem sie an der Hochschule entstandene Arbeiten sichtbar und zugänglich machen und gleichzeitig schon im Studium die Studierenden ermuntern, Open Access zu publizieren. Damit ein Publikationsportal dazu beitragen kann, die Offenheit in der Wissenschaft zu unterstützen, muss es von der Zielgruppe

angenommen und genutzt werden. Dazu muss es sich zum Teil auch nach den konkreten Bedürfnissen der Zielgruppe richten. Das studentische Publikationsportal der HAW Hamburg ist in einem studentischen Projekt entstanden, in dem noch keine Nutzer*innenbefragung durchgeführt werden konnte. Eine Nutzer*innenbefragung könnte dazu beitragen, die Bedürfnisse der Studierenden zu erheben, sodass Anpassungen und Verbesserungen des Angebots vorgenommen werden können. Zudem gibt es in Deutschland noch keine rein studentischen Repositorien, die geplante Arbeit kann somit auch zukünftige ähnliche Angebote in der Entwicklung unterstützen.

2 Erkenntnisinteresse

Im fünften Semester meines Studiums habe ich an dem studentischen Projekt „OpenAccess@HAW“ teilgenommen, welches einen Teil des Digitalisierungsfondsprojekts Open-Access-Lab (OA-Lab) am Department Information der HAW Hamburg darstellt. In dem Labor sollen Studierende nicht nur theoretisch, sondern vor allem auch praktisch lernen und üben, offen und digital zu publizieren. Das Studienprojekt beschäftigte sich neben der Herausgabe der dritten Ausgabe des Open-Access-Journals API (Ausbilden, Publizieren, Informieren) mit der Implementierung eines studentischen Open-Access-Repositoriums.

Im Projektteam wurde SAIL, das „studentisches Publikationsportal – Austausch, Information, Lernen“, entwickelt und zur Nutzung für die Studierenden der HAW bereitgestellt. Das Publikationsportal wurde auf Grundlage gesammelter Ideen des Projektteams und eines studentischen Konzeptes aus dem Sommersemester 2019 gestaltet und entworfen. Eine Befragung der Studierenden der HAW Hamburg, bezüglich ihrer Anforderungen und Bedürfnisse an das studentische Publikationsportal, wurde in der Entwicklungsphase nicht durchgeführt. Da inzwischen ein erster Prototyp für das studentische Publikationsportal entstanden ist, ist es an der Zeit, diese Nutzer*innenbefragung durchzuführen, um Anregungen für Verbesserungen oder Änderungen zu erhalten. Daneben können auch bereits bestehende Funktionen und Angebote in ihrer Nützlich- und Wichtigkeit bestätigt werden.

Als Teil des Projektteams und Tutorin des OA-Labs habe ich ein großes Interesse daran, die Bedürfnisse der Nutzer*innen zu erforschen und so zur weiteren Verbesserung des Publikationsportals beizutragen. Das Projekt im Bereich Open Access machte mir viel Spaß und hat mir in meinem Studium einen erheblichen Wissenszuwachs sowie viele neue Erkenntnisse gebracht. Aus diesen Gründen möchte ich neben der Tätigkeit als OA-Tutorin die Weiterentwicklung von SAIL nicht nur aus der Ferne beobachten, sondern auch durch die Forschung in dieser Bachelorarbeit unterstützen.

3 Fragestellung

Im Rahmen der Bachelorarbeit soll untersucht werden, welche Bedürfnisse die Studierenden der HAW Hamburg bezüglich des studentischen Open-Access-Publikationsportals SAIL haben. Dabei werden nur Bedürfnisse untersucht, die im Kontext zum Publikationsportal SAIL stehen und nicht zu (studentischen) Repositorien an sich. Weiterhin werden nur die Bedürfnisse von Studierenden der HAW Hamburg erhoben, da dies die Nutzer*innengruppe für das Publikationsportal ist.

Weitere Teilfragen, die der tieferen Betrachtung und der Beantwortung der übergeordneten Fragestellung dienen, sollen auch in der Bearbeitung berücksichtigt werden. In der laufenden Bearbeitung können weitere Fragen hinzugefügt werden.

- „Welches Verständnis haben die Studierenden von einem studentischen Publikationsportal?“
- „Welche Hürden bestehen, die Studierende von der Nutzung des studentischen Publikationsportals abhalten würden?“
- „Welche Veränderungen sollten vorgenommen werden, um den Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden?“
- „Wie kann der Bekanntheitsgrad innerhalb der Zielgruppe gesteigert werden, um die Nutzung des Publikationsportals zu erhöhen?“
- „Welche Ziele verfolgen die Studierenden bei der Nutzung des Portals?“
- „Welche Angebote des Portals würden von Studierenden nicht genutzt werden?“
- „Welche Anforderungen werden an das Marketing des Portals gestellt?“

4 Zielsetzung

Ziel der Bachelorarbeit ist es, den Bedarf der Studierenden der HAW Hamburg an dem neu entstandenen studentischen Publikationsportal zu erheben. Dabei soll analysiert werden, welche Bedürfnisse der Zielgruppe bereits erfüllt werden und welche das Angebot noch nicht bedienen kann. Anhand der erhobenen und ausgewerteten Daten sollen Handlungsempfehlungen für den Ausbau und die Weiterentwicklung des studentischen Publikationsportals entworfen und ausgesprochen werden.

5 Stand der Forschung

Für die thematischen Teilaspekte meiner Forschungsfrage „Welche Bedürfnisse haben die Studierenden der HAW Hamburg bezüglich des studentischen Open-Access-Repositoriums ‚SAIL HAW Hamburg‘?“ wird vor allem Literatur aus der Fachdisziplin

Library and Information Science genutzt. Die Arbeit beschäftigt sich nicht schwerpunktmäßig mit bibliotheksbezogenen Open-Access-Repositories, da das untersuchte studentische Repositorium nicht vom Hochschulinformations- und Bibliotheksservice (HIBS) der HAW Hamburg betrieben wird. Repositorien sind jedoch auch für Bibliotheken ein relevantes Feld, somit ist der dazugehörige wissenschaftliche Output relevant für die Untersuchung der Forschungsfrage.

Die Recherche erfolgt regional im Bibliothekskatalog der HAW Hamburg und überregional im Gemeinsamen Verbundkatalog (GVK). Außerdem werden Fachdatenbanken wie der Publikationsserver des Berufsverbandes Information Bibliothek (BIB-OPUS), die Datenbank Deutsches Bibliothekswesen (DABI) für Zeitschriftenartikel sowie die Open-Access-Plattform e-prints in library & information science (e-LIS) für die Literaturrecherche berücksichtigt. Folgende Schlagwörter werden unter anderem für die Suche verwendet, mal in einer kombinierten Suche, alleinstehend, trunziert, ausgeschrieben, im Singular und Plural: Open, frei, Access, Zugang, institutionell, institutional, Repositorium(en), repository(s), studentisch, student(s), Publikation(en), publication(s).

Der thematische Bereich Open Access und Open Science ist ein sehr großes Feld mit vielen wissenschaftlichen Publikationen. Anfang der 2000er Jahre begannen die Erklärungen und Positionierungen zu Open Access, besonders mit dem Treffen der Budapest Open Access Initiative 2001. In diesem Bereich sind in den folgenden Jahren zahlreiche Aufsätze und Zeitschriftenbeiträge, vor allem auch im Ausland, erschienen. Eher gering ist die Anzahl von Monografien, Buchbeiträgen und Sammelwerken. Dafür gibt es im Bereich Open Access jedoch auch einige sehr ausführlich geführte Webseiten. Für einen kurzen Überblick zu den Anfängen der Open-Access-Bewegung und der Darstellung des aktuellen Stands sind folgende Veröffentlichungen relevant:

JACOBS, Neil (Hrsg.), 2006. Open access: key strategic, technical and economic aspects. Oxford: Chandos Publishing. Chandos information professional series. ISBN 978-1-84334-204-5

Dieses Buch bringt viele der weltweit führenden Open-Access-Expert*innen zusammen, die in dieser Veröffentlichung eine Analyse der wichtigsten strategischen, technischen und wirtschaftlichen Aspekte zum Thema Open Access liefern.

MANTZ, Reto, 2007. Open Source, Open Content und Open Access - Gemeinsamkeiten und Unterschiede. In: LUTTERBECK, Bernd, Hrsg. Open Source Jahrbuch 2007: Zwischen freier Software und Gesellschaftsmodell. Berlin: Lehmanns Media, S. 413-426. ISBN 978-3-86541-191-4

In diesem Aufsatz wird das Konzept Open Access erläutert. Der Beitrag wurde zudem für die thematische Einführung im Projektseminar Open-Access-Lab im Wintersemester 20/21 an der HAW Hamburg empfohlen.

SÖLLNER, Konstanze und MITTERMAIER, Bernhard, Hrsg., 2018. Praxishandbuch Open Access. Berlin: De Gruyter Saur. ISBN 978-3-11-049406-8. Verfügbar unter: <https://www.degruyter.com/view/title/522825>

Das Praxishandbuch Open Access bietet eine aktuelle Einführung in das Open-Access-Publizieren sowohl aus der Perspektive der Publizierenden als auch aus der

Perspektive der beteiligten Institutionen. Es stellt die Workflows und die wichtigsten Werkzeuge vor und nimmt eine Einordnung verschiedener Geschäftsmodelle vor. Es bietet einen guten Einstieg für alle, die sich für den barrierefreien Zugang zu wissenschaftlichen Informationen interessieren, Open Access bereits jetzt praktizieren oder künftig in unterschiedlichen Rollen dazu beitragen wollen.

Die zwei folgenden Zeitschriftenartikel geben zum einen Auskunft darüber, wie der aktuelle Stand im Bereich Open Access in Deutschland ist, und zum anderen, wie sich das Thema seit der Budapest Open Access Initiative 2001 weiterentwickelt hat:

DRESSEN, Angela, 2018. Open Access und Open Data – Wo stehen wir? In: Bibliothek Forschung und Praxis, 42 (1), S. 28-35. DOI: [10.1515/bfp-2018-0005](https://doi.org/10.1515/bfp-2018-0005)

HERB, Ulrich, 2017. Open Access zwischen Revolution und Goldesel. Eine Bilanz fünfzehn Jahre nach der Erklärung der Budapest Open Access Initiative. In: Information. Wissenschaft & Praxis, 68 (1), S. 1-10. DOI: [10.1515/iwp-2017-0004](https://doi.org/10.1515/iwp-2017-0004)

Zudem bieten die Webseiten www.open-access.net der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und www.ag-openscience.de der Open Science AG, deren Mitglieder auch Autor*innen vieler fachlicher Veröffentlichungen sind, vielfältige Informationen zu den einzelnen Aspekten Offener Wissenschaft, wie Open Access, -Repositorien, -Modelle und rechtliche Grundlagen. Daneben gibt es auch eine Strategie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung aus dem Jahr 2016, die Open Access in Deutschland fördern soll und sich hauptsächlich um eine finanzielle Förderung bemüht.

BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (BMBF), 2016. Open Access in Deutschland: Die Strategie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung [online, Zugriff am 02.01.2021]. Verfügbar unter: https://www.bmbf.de/upload_filestore/pub/Open_Access_in_Deutschland.pdf

Zum Themenbereich der institutionellen Repositorien sind zahlreiche Zeitschriftenartikel und Aufsätze erschienen. Außerdem sind viele Vortragsfolien von Bibliothekartagen bzw. anderen Fachveranstaltungen über den BIB-OPUS-Publikationsserver zu finden. Der Fokus der Arbeit liegt aber nicht generell darin, ein institutionelles Repository zu untersuchen, sondern eines, das nur für studentische Arbeiten von allen Studierenden der HAW genutzt werden kann und soll. Literatur zu rein studentischen Repositorien an Hochschulen und Universitäten ist kaum existent. Relevante Veröffentlichungen für diesen Bereich sind:

SEMBIRING, Santana, 2020. Motivation and Awareness of Institutional Repositories by Students of Yogyakarta Islamic University of Yogyakarta and Yogyakarta State University. In: Record and Library Journal, 6 (2), S. 146-154. DOI: [10.20473/rjl.v6-i2.2020.146-154](https://doi.org/10.20473/rjl.v6-i2.2020.146-154)

Die Studie untersucht, was Studierende motiviert, institutionelle Repositorien zu verwenden und inwieweit sie sich überhaupt der vorhandenen Repositorien bewusst sind.

MARSH, Carrie, WACKERMAN, Dillon und STUBBS, Jennifer, 2017. Creating an Institutional Repository: Elements for Success! In: The Serials Librarian, 72 (1-4), S. 3-6, DOI: [10.1080/0361526X.2017.1297587](https://doi.org/10.1080/0361526X.2017.1297587)

Ein Bericht, der die wichtigsten Dienste und Inhalte für ein erfolgreiches institutionelles Repository identifiziert. Zudem geht es darum wie ein Repository aufge-

baut wird und Strategien für Marketing und Social-Media-Präsenz werden vorgestellt.

DÖRING, Karoline, 2019. Nutzerbedürfnisse als Herausforderungen für die Entwicklung und den Betrieb eines interdisziplinären, mediävistischen Open-Access-Fachrepositoriums. Teil I: Sechs Bedürfnisse: Was erwarten die Nutzer und Nutzerinnen? In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, 66 (4), S. 172-180. DOI: [10.3196/186429501966431](https://doi.org/10.3196/186429501966431)

In diesem Artikel werden Nutzer*innenbedürfnisse für ein Open-Access-Fachrepositorium analysiert, in diesem Fall für ein fachspezifisches Repositorium der Mediävistik. Möglicherweise lassen sich aus den Ergebnissen auch relevante Erkenntnisse für die Erforschung und Analyse der Nutzer*innenbedürfnisse des studentischen Open-Access-Repositorium ziehen.

Die weitere Forschung muss sich wegen der geringen Anzahl an Veröffentlichungen zu studentischen Repositorien an dem zu dem Zeitpunkt bestehenden Prototypen des studentischen Repositoriums der HAW Hamburg orientieren, um Fragen zur Bedarfsanalyse der Studierenden der HAW Hamburg zu formulieren. Zur Digitalisierungsstrategie der HAW Hamburg bietet die Website der Hochschule unter „Digitalisierung“ viele relevante Informationen – direkt auf der Seite oder in Broschüren.

6 Methodisches Vorgehen

Über eine Literaturstudie werden kurz die Grundlagen von Open Access und (institutionellen) Repositorien erarbeitet und aufbereitet. Darüber hinaus wird darauf eingegangen, wie die HAW diesbezüglich aufgestellt ist und wie die Digitalisierungsstrategie der Hochschule aussieht. Die Vorstellung, sowohl des Projektes Open-Access-Lab als auch des aktuellen Stands des Publikationsportals, wird sich an den von der HAW Hamburg bereitgestellten Informationen dazu, z.B. auf der HAW-Website und den projektbezogenen Websites orientieren. Ergänzend wird ein Experteninterview mit dem Auftraggeber erfolgen. In diesem Zusammenhang wird keine qualitative Inhaltsanalyse durchgeführt, da in der Arbeit nur eine inhaltliche Zusammenfassung des Interviews wiedergegeben werden soll.

Für die Bedarfserhebung der Nutzer*innen wird ein Methodenmix aus qualitativer und quantitativer Befragung gewählt. Für die qualitative Befragung werden zwei Fokusgruppeninterviews mit jeweils sieben bis acht Studierenden durchgeführt und mit Hilfe der qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet. Die qualitative Befragung von Studierenden wurde ausgewählt, weil bis jetzt wenig Erfahrungswerte und ähnliche Erhebungen zu studentischen Repositorien vorliegen. Zudem wird das Publikationsportal zum Zeitpunkt der Durchführung noch nicht lange zur tatsächlichen Nutzung für die Studierenden zugänglich sein, sodass diesbezüglich auch erste Erfahrungswerte zum Nutzungsverhalten oder Feedback nur in sehr geringer Anzahl vorliegen werden. Es ist deshalb für die Forschung wichtig, einen intensiven und tiefen Austausch mit den Studierenden zu führen, um sinnvolle und relevante Ergebnisse zu

erhalten. Durch die Methode wird die Komplexität der Wirklichkeit berücksichtigt, was eine standardisierte Forschung nicht ermöglichen könnte. Die Gruppeninterviews wurden zudem ausgewählt, um eine höhere Ausschöpfung von Ideen und Meinungen zu erreichen.

Zusätzlich wird in einem kleinen Umfang eine quantitative Befragung unter den Studierenden der HAW durchgeführt, welche darauf abzielt, die Nutzungsbereitschaft bezüglich des studentischen Publikationsportals zu messen. Die quantitative Befragung wird fünf bis maximal sieben Fragen umfassen und mit Hilfe von Diagrammen dargestellt und ausgewertet.

7 Gliederung

Die Bachelorarbeit beginnt mit der Einleitung, in der zum Thema hingeführt wird und die Fragestellung und Zielsetzung beschrieben werden. Es folgt die Erhebung des aktuellen Stands der Forschung in Form eines Literaturberichts und eine Erläuterung des methodischen Vorgehens sowie des Aufbaus der gesamten Arbeit. Der theoretische Teil der Arbeit schließt an die Einleitung an. Hier werden zuerst kurz das Open-Access-Prinzip und seine Bedeutung definiert. Auf Grundlage der Fachliteratur wird erläutert, was Repositorien sind und wie sie funktionieren. Besonders soll dabei auf institutionelle Repositorien eingegangen werden, auf denen zum Beispiel auch studentische Arbeiten veröffentlicht werden. Es soll dann dargestellt werden, wie die HAW Hamburg in diesen Punkten aufgestellt ist und welche Digitalisierungsstrategie die Hochschule verfolgt. Anhand der HAW-Website und der noch entstehenden Website des OA-Labs sowie dem Experteninterview soll das Projekt OA-Lab vorgestellt werden. Ebenso wird der aktuelle Stand des Publikationsportals SAIL, welches ein Teil des OA-Labs ist, dargestellt. Grundlage dafür werden ebenfalls die genannten Webseiten, das Experteninterview und das Online-Publikationsportal selbst sein.

Auf den Theorieteil folgen die Gruppeninterviews mit den Studierenden und die quantitative Befragung. Das gemeinsame Forschungsdesign wird vorgestellt. Das Auswahlverfahren der Interviewpartner*innen bzw. Befragungsteilnehmer*innen, die Beschreibung des Vorgehens, die Leitfäden und die Durchführungen werden jeweils für beide Methoden erläutert. Die Ergebnisse werden anschließend für die qualitative Befragung mit einer Inhaltsanalyse ausgewertet. Die quantitative Befragung hingegen wird mit Hilfe von Diagrammen ausgewertet.

Anhand der Ergebnisse werden dann Handlungsempfehlungen für das studentische Publikationsportal der HAW Hamburg entwickelt. Die Arbeit wird mit einer Zusammenfassung der Untersuchung und der Ergebnisse sowie einem Ausblick abgeschlossen (vgl. Tab. 1).

Tabelle 1: Gliederung (eigene Darstellung)

Einleitung	Theorie	Methode	Empfehlung	Schluss
Hinführung zum Thema	Open Acces Definition	Qualitative Befragung Gruppeninterviews mit Studierenden	Handlungsempfehlungen aussprechen	Fazit
Fragestellung	Repositorien: vorrangig institutionelle Rep. + Aspekte stud. Rep.	Quantitative Befragung unter den Studierenden der HAW		Ausblick
Zielsetzung	HAW: Aufstellung dazu + Digitalisierungsstrategie	Forschungsdesign		
Literaturbericht	Projekt OA-Lab vorstellen	Auswahl der Interviewpartner*innen bzw. Umfrageteilnehmenden		
Methodik / Vorgehen erläutern		jeweils Vorgehen, Leitfaden und Durchführung erläutern		
Aufbau der Arbeit erläutern		Auswertung und Analyse (Inhaltsanalyse)		
		Auswertung und Analyse (Diagramme)		

8 Zeitplan

Die Bachelorarbeit wird im Sommersemester 2021 verfasst. Die Anmeldung der Arbeit ist für Mitte Mai geplant, sodass die Abgabe Anfang bis Mitte August erfolgen kann. Literaturrecherche und Materialsichtung sollen vor Anmeldung der Arbeit abgeschlossen sein. Auch mit der Rohfassung der Arbeit soll schon vor Anmeldung begonnen werden, damit der theoretische Teil größtenteils vor den Befragungen feststeht. Zu Beginn der Bearbeitungszeit soll das Interview mit dem Auftraggeber durchgeführt werden, da dies ebenfalls als Grundlage für die weitere Forschung dient. Ebenso soll das Forschungsdesign mit Beginn der Anmeldung weitestgehend feststehen, um zeitnah mit der Durchführung der Fokusgruppeninterviews beginnen zu können.

Die quantitative Onlinebefragung der Studierenden soll vor den qualitativen Studierendeninterviews beginnen. Grund dafür ist die längere Durchführungsdauer der Onlinebefragung, um möglichst viele Teilnehmende zu gewinnen. Danach erfolgen die Auswertungen der Interviews und der Umfrage, wobei hier mehr Zeit für die aufwendigere Inhaltsanalyse der Interviews als für die Auswertung der Umfrage eingeplant ist. Darauf folgt die Ausarbeitung der Handlungsempfehlungen. Nach Abschluss der Auswertung sind vier Wochen für Überarbeitungen und das Schreiben der Endfassung eingeplant, gleichzeitig fließen hier das Layout und weitere Formalia ein. Für das Korrekturlesen und ggf. letzte Bearbeitungen sind insgesamt weitere zwei Wochen vorgesehen. Druck, Bindung und Abgabe erfolgen dann in der letzten Bearbeitungswoche (vgl. Tab. 2).

Tabelle 2: Zeitplan (eigene Darstellung)

Datum	22.3	29.3	5.4	12.4	19.4	26.4	3.5	10.5	17.5	24.5	31.5	7.6	14.6	21.6	28.6	5.7	12.7	19.7	26.7	2.8	9.8
KW	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Arbeitspakete	-8	-7	-6	-5	-4	-3	-2	-1	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Literaturrecherche																					
Materialsichtung und Bewertung																					
Verfassung der Rohfassung																					
Forschungsdesign																					
Leitfaden für das Experteninterview																					
Anmeldung																					
Experteninterview (Auftraggeber)																					
Umfrage durchführen																					
Auswertung Umfrage																					
Interviews durchführen																					
Transkription der Interviews																					
Auswertung Interviews																					
Handlungsempfehlungen																					
Überarbeitung und Endfassung																					
Layout und Formalia																					
Korrekturlesen																					
ggf. Überarbeitung																					
Drucken & Binden																					
Abgabe																					

Literatur

BAILEY, Charles W., 2017. An Introduction to Open Access. In: *Informatics Studies* [online]. 4 (1), S. 43-52 [Zugriff am: 02.02.2021]. Verfügbar unter: <http://eprints.rclis.org/32502/>

DRESSEN, Angela, 2018. Open Access und Open Data – Wo stehen wir? In: *Bibliothek Forschung und Praxis* [online]. 42 (1), S. 28-35 [Zugriff am: 02.02.2021]. Verfügbar unter: DOI: [10.1515/bfp-2018-0005](https://doi.org/10.1515/bfp-2018-0005)

MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT, 2003. *Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Science and Humanities* [online, Zugriff am: 02.02.2021]. Verfügbar unter: <https://openaccess.mpg.de/Berliner-Erklaerung>

NIEDERSÄCHSISCHE STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GÖTTINGEN, 2021. *Informationen zu Open Access – Repositorien* [online, Zugriff am: 23.02.2021]. Verfügbar unter: <https://open-access.net/informationen-zu-open-access/repositorien>

SÖLLNER, Konstanze, 2018. Warum und für wen Open Access? In: SÖLLNER, Konstanze und MITTERMAIER, Bernhard, Hrsg. *Praxishandbuch Open Access* [online]. Berlin: De Gruyter Saur. ISBN 978-3-11-049406-8. [Zugriff am: 02.02.2021]. Verfügbar unter: <https://www.degruyter.com/view/title/522825>